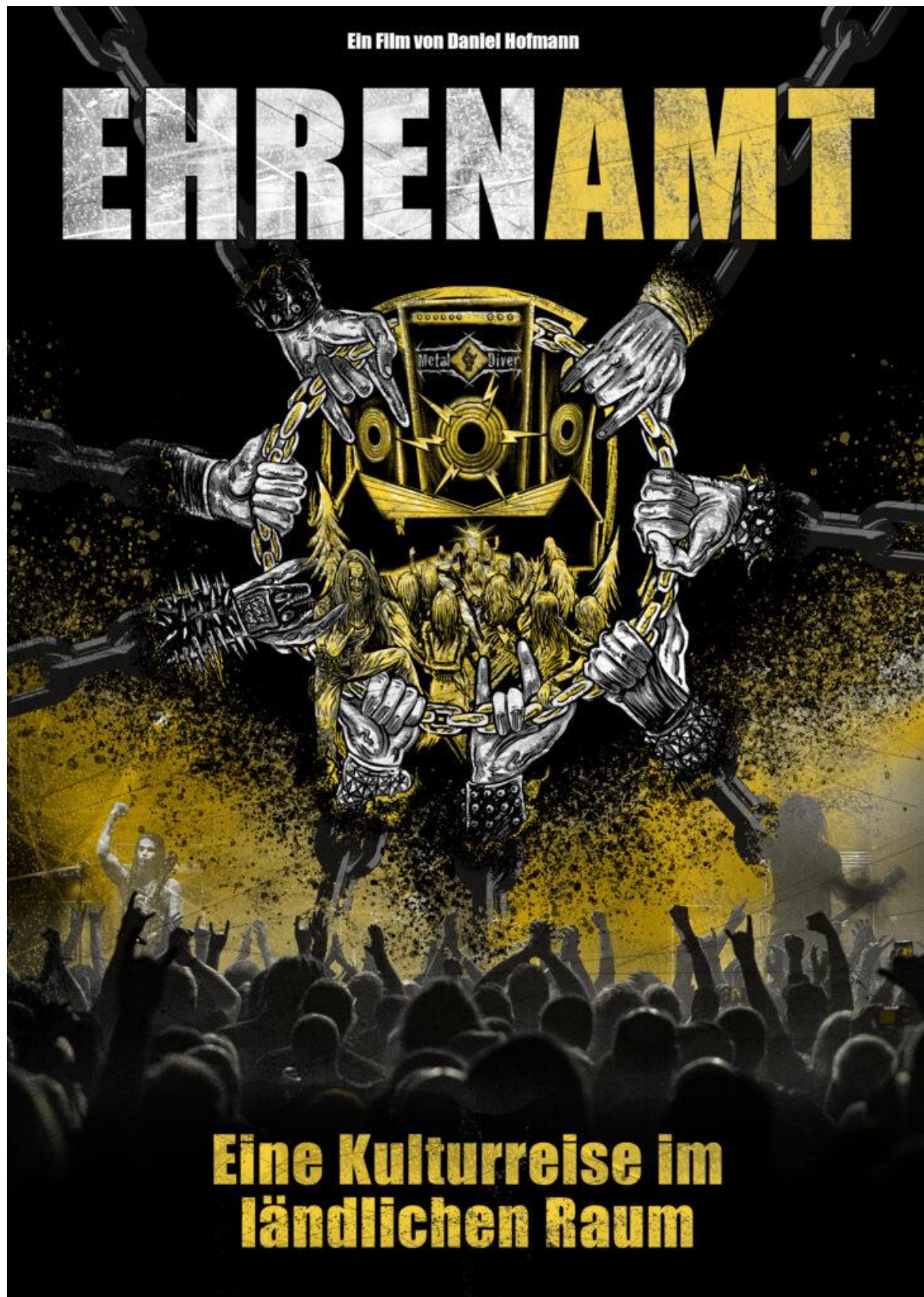


Ausführliches Konzept zu unserer Bewerbung



Die Ausgangslage

Beim Gedanken an das Sauerland, kommen vielen Menschen Dinge wie Schützenfest, Landwirtschaft, idyllische Natur und Outdooraktivitäten in den Sinn. Heavy Metal Musik in Verbindung mit dem Sauerland zu bringen ist erst einmal untypisch. Trifft Heavy Metal auf offene Ohren in einer ländlichen Region wie dem Sauerland?

2013 war das Sauerland geprägt von einer sehr wenig besiedelten Konzert- und Festivallandschaft. Fans mussten nicht selten auf große Veranstaltungen mit mehreren 100 Kilometern Anreiseweg in den angrenzenden Landkreisen oder dem Ruhrpott ausweichen – echte Verbindungen mit Gleichgesinnten blieben leider oftmals aufgrund mangelhafter Möglichkeiten aus. Hinzu kamen lange Wege durch ländlichen Raum und fehlende Strukturen der Vernetzung und der Organisation von gemeinsamen Fahrten und Events. Bands, die im Sauerland entstanden sind, hatten es oftmals ebenso schwer geeignete Bühnen für Ihre Musik zu finden. Das Sauerland wurde dem ländlichen Charakter und den Klischees zum damaligen Zeitpunkt gerecht.



Eine gemeinsame Vision von Freunden

Mit der Gründung des gemeinnützigen Metal Diver e.V. in Marsberg im Jahre 2013, hat man sich zum Ziel gesetzt, jungen Nachwuchsbands und Künstlern mit dem jährlich stattfindenden Metal Diver Festival eine Plattform zu geben und zeitgleich die Etablierung von Musik- und Kulturveranstaltungen im Sauerland gewährleisten. Zudem soll die kulturelle, touristische und wirtschaftliche Landschaft im Sauerland gestärkt und Vereine mit einem ähnlichen Ziel miteinander vernetzt werden. Große Headliner und kleine Bands sollten fortan nach Marsberg geholt werden und der Verein sollte sich mit anderen Vereinen nach und nach vernetzen. Es entstanden jährliche Konzertfahrten

und gegenseitige Besuche der Festivals und vor allem konnte man nun neue Freunde und Fans in der Region kennenlernen. Die Vision von übergreifendem Ehrenamt im ländlichen Raum ging auf.

Dabei standen stets folgende Kernthemen im Fokus der Arbeit:

- **Metal als Katalysator für Gemeinschaft:** Wir wollen mit dem Metal-Festival im ländlichen Raum Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alters und sozialer Schichten zusammenbringen
- **Ehrenamt und Vereinsarbeit:** Durch unermüdlichen Einsatz von Ehrenamtlichen, die das Festival organisieren und am Leben erhalten soll etwas Nachhaltiges geschaffen werden.
- **Lokale Wirtschaft und Kultur:** Lokale Unternehmen und Handwerksbetriebe profitieren vom Festival und es kommt zur Stärkung der regionalen Identität.
- **Musik als verbindendes Element:** Wir wollen Musik als universelle Sprache und mit der Rolle bei der Überwindung von sozialen und kulturellen Grenzen zeigen.
- **Der Wert von Gemeinschaft:** Das Festival soll ein Beispiel für gelebten Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sein.

www.sauerlandkurier.de

086 - ☎ 0 29 61/97 72 80

Für Fans der härteren Musik

Verein Metal Diver lässt Metalszene in Marsberg wieder aufleben

■ Von Stefanie Reinelt
s.reinelt@sauerlandkurier.de

Marsberg. „Hart genug – 100 Prozent Metal“ – Das ist das Motto des Metal Diver Festivals in Marsberg, das 2014 in die erste Runde geht. Hinter dem Festival für Fans der „etwas härteren Musik“ steckt eine achtköpfige Crew, die ein gemeinnützigen Verein gegründet haben. Der Verein Metal Diver organisiert nicht nur das Festival, sondern setzt sich auch für kleine, noch unbekannte Bands ein. Die Vorsitzenden Daniel Hofmann und Marc Schnittker verriet dem SAUERLANDKURIER, worauf sich die Metalfans freuen können.

Die Idee, ein Festival auf die Beine zu stellen, kam den beiden Marketing Managern einer eigenen Werbeagentur bereits 2009. „In unserem Bekanntenkreis kam die Idee auf, weil wir nicht nur feiern wollten, sondern selbst produktiv werden wollten“, sagt Marc Schnittker. „In den 1990er-Jahren war die Metalszene in Marsberg stark vertreten, die wollen wir mit dem Festival wieder etwas beleben.“ Aus zeitlichen Gründen sei es zunächst eine Idee geblieben. Erst Anfang 2013 ging

es dann in die konkrete Phase.“ Von Anfang an sei den beiden aber klar gewesen, dass sie das Festival nicht kommerziell vermarkten und einen Verein gründen wollen. Daniel Hofmann: „Wir wollen alle Veranstaltungen aktiv mitgestalten und anderen ebenfalls die Möglichkeit geben, Projekte zu verwirklichen.“

Im ersten Halbjahr trafen sich die Crewmitglieder alle zwei bis drei Wochen bis die grobe Planung des Festivals stand. Im Oktober haben sie sich als offiziellen Verein eintragen lassen. In der Zeit haben sie einen Leitfaden aufgestellt, an den sie sich bis heute halten. „Wir haben uns eine Werbestrategie erarbeitet“, so Marc Schnittker. „Bereits ein halbes Jahr vorher haben wir durch Social Media wie Facebook die Leute neugierig gemacht. Wichtig ist, dass wir sozusagen das Metal-Feuer auf konstanter Flamme halten. Dazu gehören auch zwei Teaser-Clips, die wir bei YouTube hochgeladen haben.“ Was ganz neu sei, fügt Daniel Hofmann hinzu: „Per WhatsApp haben wir die Clips an Bekannte geschickt, damit die sie verbreiten. Der Vorteil ist, dass die Clips so als Erinnerung auf den Handys blei-



ben.“ Drei Monate vor dem Festival möchte der Verein „ganz in die Vollen gehen“.

Das Konzept scheint aufgegangen zu sein. Der Vorverkauf ist gestartet, Merchandisingartikel gibt es im Shop. Das Festival hat sich schon über Deutschlands Grenzen hinaus herumgesprochen. „Über 25 Bands, auch aus Luxemburg und der Schweiz, haben sich bei uns gemeldet, weil sie mit uns zusammenarbeiten wollen“, sagt Daniel

Hofmann. Das Lineup für das erste Festival steht. Der Verein gibt unter anderen der Paderborner Band „Gods will be done“ die Chance, sich live auf der Bühne zu präsentieren.

Auf lange Sicht möchte sich Metal Diver als Marke etablieren. Marc Schnittker: „Wir setzen ein klares Statement, auch mit unserem Logo. Da weiß jeder, was ihn erwartet.“ Als Logo hat der Verein den typischen Heavy-Metal-Gruß, die „Pommessgabel“, gewählt.

„Metal Diver steht für klassischen harten Metal, keine Vermischung mit Rock und Pop. Es geht ‚Back to the roots‘. Außerdem treten keine Coverbands auf. Es gibt nur echte, eigene Musik.“ Damit sich das Festival dauerhaft etabliert und sich nicht mit anderen Veranstaltungen überschneidet, wird es zukünftig jedes Jahr am zweiten Märzwochenende stattfinden.

Dem SAUERLANDKURIER vertreten die beiden Vereinsgründer noch einen besonderen Programmpunkt, der zum „Rundum-Paket“ für den Besucher gehört: „Beim Festival wird es in den Pausen die Uraufführung des ‚Zombie-Bauchtanzes‘ geben. Professionelle Bauchtänzerinnen werden in Zombiekostümen den Leuten einheizen. Dazu kommen noch weitere Zusatzprogrammunkte, die wir noch nicht preisgeben werden.“

Wer Vereinsmitglied werden möchte, kann sich unter www.metaldiver-festival.de/mitglied-werden informieren. Karten für das Festival gibt es unter www.metaldiver-festival.de/produkt/metaldiver-festival-ticket/ oder in den Vorverkaufsstellen Spielers Corner in Marsberg oder Tip PC in Paderborn. Weitere Informationen auch unter www.metaldiver.de oder bei Facebook unter www.facebook.com/metaldiverfestival

Poster, Sticker und T-Shirts als Merchandisingartikel für das Festival – die Vorsitzenden Daniel Hofmann und Marc Schnittker (v.l.) sind gut vorbereitet. Foto: Stefanie Reinelt

Die Kurzbeschreibung des jährlichen Festivals

Das Metal Diver Festival ist eine seit 2014 jährlich stattfindende Ein-Tages-Veranstaltung im östlichen Sauerland, welches vom gemeinnützigen Metal Diver e.V. organisiert wird. Bei einem jährlichen Mix aus großen internationalen Headlinern und kleinen regionalen Bands, erfreuen sich Besucher immer Mitte März besonders der familiären und fan nahen Atmosphäre – ein echtes Festival von Fans für Fans. Der Verein selbst zählt heute 160 Mitglieder und setzt sich für die Etablierung von kulturellen Veranstaltungen im ländlichen Raum, sowie die Nachwuchsförderung ein. So bekommen jedes Jahr auch Bands aus der Region eine Bühne auf dem Festival. Für insgesamt 6 Bands kommen jährlich ca. 1.000 Besucher in die Stadt Marsberg. Die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Politik und Tourismus ist auf allen Ebenen beispiellos. Das ergänzende und übergreifende Shuttlebuskonzept bietet gerade im ländlichen Raum einen großen Mehrwert. Die Entwicklung über die letzten Jahre zeigt, dass das Konzept aufgeht.

„Hart genug – 100 Prozent Metal“ für Marsberg

Neuer Verein „Metal Diver“ stellt Festival auf die Beine. Interview mit dem Vorsitzenden Daniel Hofmann

Marsberg. Sie haben eine gemeinsame Vorliebe: Heavy Metal. Sie, das sind Andre Peuser, Carmen Sauerland, Marc Schnittker, Robert Siebers, Daniel Hofmann, Robert Heuschneider, Tobias Hoffmeister und Lars Runte. Die acht jungen Leute haben sich zu einem gemeinnützigen Verein zusammengetan mit dem Namen Metal Diver e.V. Ihr Vorsitzender ist Daniel Hofmann (28) aus Marsberg, Inhaber und Marketing Manager der Werbeagentur Mark@loop. Der Verein hat sich Großes vorgenommen. Die WP sprach mit Daniel Hofmann.

Frage: Herr Hofmann, weshalb haben Sie einen Verein gegründet?

Daniel Hofmann: In erster Linie möchten wir uns um die Etablierung von kulturellen Veranstaltungen im östlichen Sauerland, speziell Raum Marsberg und Umgebung kümmern und auch speziell im Bereich Rock und Heavy Metal. Außerdem möchten wir die Geschichte unserer Gegend bekannter machen und kleine Bands ohne Kapital fördern.

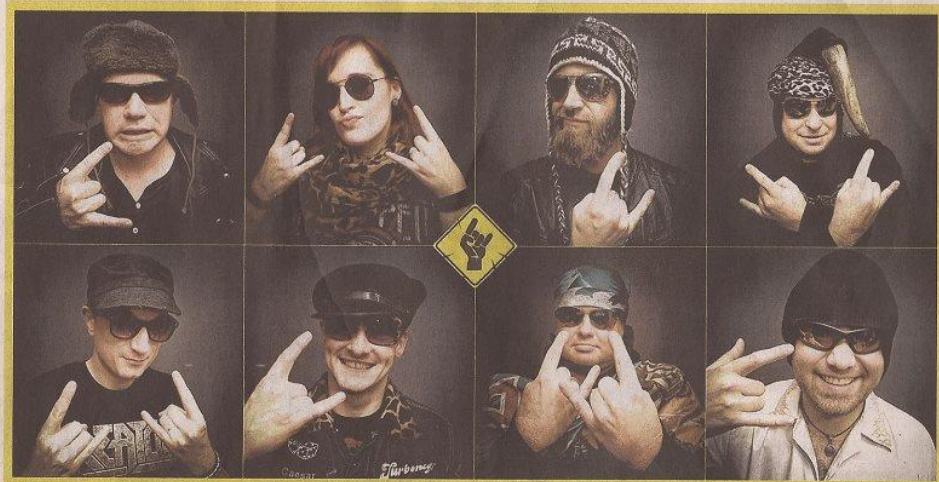
Sie sehen also Bedarf in dieser Richtung im Raum Marsberg?

Ja. Wir alle sind ausgesprochene Metal-Fans. Um unsere Musik live auf Festivals erleben zu können, müssen wir weit fahren. Und reine Heavy Metal Festivals gibt es heutzutage leider nur noch selten. Und wenn, trennt sich auch hier schnell die Spreu vom Weizen. Schon vor vier Jahren hatten wir die Idee, einen solchen Verein auf die Beine



„Wir möchten kleine Bands ohne Kapital fördern.“

Daniel Hofmann, Vorsitzender des Vereins Metal Diver



Die acht Köpfe der Crew, die sich dem ersten Metal Diver Festival in Marsberg verschrieben hat.

FOTO: PRIVAT

zu stellen. Jetzt haben wir ihn eintragen lassen.

Und auch schon ein erstes großes Projekt angestoßen?

Ja. Das erste Metal Diver Festival in der Schützenhalle Marsberg. Viele Festivals locken Besucher durch Cover-Bands und Mainstream-Ansätze. Wir wollen mit unserem Festival entgegensteuern. Unter dem Motto „Hart genug – 100 Prozent Metal“ wollen wir eine langfristige Veranstaltung schaffen. Dabei wollen wir für unsere Mitglieder und die Heavy Metal-Fans eine Veranstaltung kreieren, die neben den Live-Auftritten auch durch außergewöhnliches Programm lockt.

Das Programm steht also schon. Wer macht mit?

Am 15. März steigt das Festival. Es machen mit fünf Bands: „Rebellion“ aus Marburg, „The Very End“ aus Essen, „Torian“ aus Paderborn, „Path of Destiny“ aus Saalfeld und „Gods will be done“ aus Marsberg und Paderborn.

Wie ist das mit der Gemeinnützigkeit gemeint?

Mit den Eintrittsgeldern wird das Festival, die Planung dergleichen refinanziert. Mit dem Rest, inklusive Mitgliedsbeiträgen, wollen wir kleinere, noch unbekannte Bands fördern, in dem wir ihnen beispielsweise Equipment für den Auftritt bei unseren Festivals zur Verfügung stellen.

Neben dem Hauptfestival einmal im Jahr planen wir mehrere kleinere Veranstaltungen.

Die Bands, die Interesse haben, daran teilzunehmen, können sich dann bei uns bewerben und einen Antrag auf Förderung stellen.

Und wie will sich der Verein auch für die Geschichte der Region einsetzen?

Indem wir auch andere kulturelle Veranstaltungen mit unterstützen, wie zum Beispiel in der Oberstadt. Erste, vorsichtige Kontakte mit dem Förderverein historisches Obermarsberg haben wir schon geknüpft.

Wie sehen Vorteile und Aufgaben von Vereinsmitgliedern aus?

Die Vereinsmitglieder können neben zahlreichen Vorteilen und Rabatten auf Merchandising-Artikel und Veranstaltungen auch direkt an der Planung von Veranstaltungen mitwirken. Das ist sogar ausdrücklich erwünscht. Ebenso wie überhaupt weitere Mitglieder.

Wie viele Mitglieder haben sie denn schon?

Unser Verein besteht erst seit gut fünf Wochen. Wir sind erst 12 Mitglieder. Jeder, der möchte, kann bei uns einsteigen. Je mehr umso besser.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass wir in vier bis fünf Jahren so um die 100 Mitglieder stark geworden sind, sich unsere Veranstaltungen fest etabliert haben und sich unsere Grundidee weiterentwickelt hat. Auch für 2015 haben wir schon gute Planungen im Petto.

Aber jetzt stecken Sie erst einmal in

der Planung für das erste Festival. Was läuft?

Zum Festival laufen derzeit mehrere Promo-Clips und eine begleitende Story eines Pärchens in unterschiedlichen Alltagssituationen, zu sehen und hören im Internet. Die Flyer sind gedruckt und verteilt und der Kartenvorverkauf ist angelaufen.

Mit Daniel Hofmann sprach Annette Dülme

Kartenvorverkauf läuft

■ Das 1. Metal Diver Festival mit fünf Metal-Bands steigt am Samstag, 15. März, in der Schützenhalle Marsberg. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr. Der Kartenvorverkauf ist angelaufen.

■ Infos unter www.Metaldiver.de, Facebook www.facebook.com/metaldiverfestival.

Der Verein und das ehrenamtliche Team

Das Orga-Team des Metal Diver Festivals ist ein Paradebeispiel dafür, wie eine leidenschaftliche und engagierte Gemeinschaft Großes bewirken kann. Als unabhängige Einheit innerhalb des Metal Diver e.V., der über 175 Mitglieder zählt, hat das neunköpfige Team eine einzigartige Dynamik, die sich deutlich in der Eventplanung widerspiegelt. Die Diversität der Vorlieben der Mitglieder – von Powermetal über Thrash- und Deathmetal bis hin zu Blackmetal – schafft eine perfekte Grundlage für eine objektive und vielseitige Planung des Festivals. Hierzu finden regelmäßige Treffen statt. Bei der Programmplanung greifen wir stets auf regionale, kleinere Bands zurück, die das Festival jährlich eröffnen und koppeln diese mit großen Headlinern. Durch den Aufbau eines eigenen Bandpools und die aktive Vernetzung mit einer Vielzahl an Booking-Agenturen, haben wir in den letzten Jahren ein bereites Netzwerk aufgebaut und konnten Bands wie Braintorm, Battle Baest, Rage, U.D.O., Axxis, Ensiferum, Vader, Grave Digger und Sodom als Headliner holen und koppeln mit Bands wie Torian, Hate Force one, Burden of Grief, In Sanity, Chaos Path, Metal Mind, Soul Harvester, Reactorblast, Nightbearer und Reininforcer aus der Region. Dabei spielte bei uns in den ersten 10 Jahren keine Band doppelt. Stets haben wir das Festival in den vergangenen Jahren intern weiterentwickelt, dabei stehen Fan Nähe, familiäre Atmosphäre und faire Preise immer im Fokus. Es gibt eine Händlermeile, eine Metal-Lounge zum Treffen mit Freunden und im Backstage ist uns das Wohl der Bands besonders wichtig. Unterm Strich eine Veranstaltung, auf der sich jeder – egal ob Band, Fan oder Unterstützer – wohl fühlen soll. Auch hier wird es wieder einen Mix aus kleinen lokalen Bands und großen Headlinern geben – das Konzept hat sich für uns bewährt.



Ein besonderes Konzept

Jedes Festival bekommt bei uns erst eine besondere Note durch die jährliche Einbindung von 1-2 regionalen Nachwuchsbands. Hier schauen wir stets im Umkreis von max. 100 km um das Festival nach Bands, die vielleicht erste Schritte gemacht

haben, viel Potenzial besitzen und eine Bühne benötigen, um Ihre Musik in die Welt zu tragen. Der Verein steht seit der Gründung 2013 für die nachhaltige Förderung von Nachwuchsbands in der Region und für die parallele Etablierung der Kulturlandschaft im östlichen Sauerland. Diese Ziele haben wir seit 2013 akribisch verfolgt. Ein weiterer Unterschied unseres Festivals zu anderen Veranstaltungen ist das jährlich eingesetzte Shuttlebuskonzept, welches Menschen aus dem ländlichen Raum per Bus abholt und zur Schützenhalle bringt. Dadurch garantieren wir bereits für die erste Band des Abends, stets eine gut gefüllte Location. Gerade für den Nachwuchs ist es ein großartiges Gefühl erstmalig vor knapp 1.000 Fans zu spielen. Ergänzend helfen wir Bands in der Vorbereitung auf das Festival und geben Tipps an die Hand für den Abend selbst. Mit den Geldern möchten wir daher das Shuttlebuskonzept ausbauen und für die Nachwuchsbands die nachhaltige Betreuung verbessern. So können übergreifende Projekte wie z.B. eine kleine organisierte Tour (3 Hörner Tour im Jahr 2019) aus 3 Nachwuchsbands, die sich auf dem Metal Diver Festival kennengelernt haben, realisiert werden.

Familiäres Heavy-Metal-Festival

„Metal Diver“ geht in die dritte Runde – Zweiter Shuttlebus im Angebot

Marsberg. Klein, aber fein und dennoch auf Wachstumskurs – Das Metal-Diver-Festival in der Schützenhalle Marsberg geht am Samstag, 12. März, ab 19 Uhr in die dritte Runde. Beinahe verdoppelt hatte sich die Zahl der Festivalbesucher im vergangenen Jahr im Vergleich zur Premiere 2014. In diesem Jahr weiten die Veranstalter das Shuttlebus-Angebot aus und haben noch weitere Neuerungen in petto.

Auf vier Bands mit vier komplett anderen Genres dürfen sich die Metalheads freuen. Erstmals stehen dabei zwei regionale Bands beim Metal-Diver-Festival auf der Bühne.

Aus dem westlichen Sauerland kommen „Cold Revenge“. Die im Jahre 2007 in Iserlohn gegründete und inzwischen in Neheim beheimatete Band spielt traditionellen Heavy Metal und hat fette Riffs und pfeilschnelle Gitarrensoli zu ihren Markenzeichen gemacht. „Messerschärfe Riffs treffen auf Melodie. Metal der 80er, frisch aufgepeppt“, versprechen die vier Musiker als Festivalsauftritt.

Mit „Burden of Grief“ gibt es Melodic Death Metal auf die Ohren. Die Band aus Warburg feierte im vergangenen Jahr 20-jähriges Bühnenjubiläum. Auf sechs Alben lassen sie den Trash-Hammer kreisen und frönen immer wieder ihrer Vorliebe, ihren Vorbildern und Einflüssen in Form von Coversongs Tribut zu zollen. „Burden of Grief“ haben es auf Reviews, Interviews und Sam-



Geballter Power Metal: „Brainstorm“ aus Schwaben sind die Headliner beim Indoor-Festival am 12. März in der Schützenhalle Marsberg.

Foto: Alex Kuehr

pler-Beiträge in alle relevante Rock- und Heavy-Metal-Magazine Europas geschafft.

Mehr als 600 Bandbewerbungen

„Contradiction“ aus Wuppertal werden für jede Menge Bewegung vor der Bühne sorgen. „Der für die Band typische, abwechslungsreiche Thrash Metal, bei dem sich aggressives Riffing und melodische Parts aneinander reihen, hat sich insbesondere live als wahre Abrissbirne bewährt“, sagen die Veranstalter über die Band, die sich 1989

gründete, die Fans mit sieben Alben versorgte und eine steigende Nachfrage für Auftritte im Ausland verzeichnet.

Mit „Brainstorm“ stehen als Headliner eine der erfolgreichsten Power-Metal-Bands Europas auf der Bühne. Die Schwaben stehen für kernigen und doch melodischen Metal der Güteklasse A. 1989 gegründet, wurden „Brainstorm“ seitdem auf Festivals weltweit abgefeiert. Erst im vergangenen Jahr ließ die Band ihr neues Geschoss „Firesoul“ auf die Fanschar los und schon ist das neue Album in der Pipeline. „Scary Creatures“ werden sie im Rahmen der geplanten

Tour 2016 präsentieren.

Das Festival hat sich inzwischen rumgesprochen. Mehr als 600 Bewerbungen von Bands haben die Veranstalter in den vergangenen zwei Jahren bekommen. Klassisch harter Metal – keine Vermischung mit Rock und Pop –, handgemachte Musik und keine Dopplungen auf der Marsberger Festivalbühne – das sind die Kriterien von „Metal Diver“. Mit dem Line-up hat der Verein das Programm von fünf auf vier Bands bewusst verfeinert. „Alles andere ist zu anstrengend“, sagt Daniel Hofmann, Erster Vorsitzender von Metal

Diver, aus Erfahrung. Nicht nur für pure Verausgabung vor der Bühne steht das Metal-Diver-Festival. Die Fans können sich in Marsberg auch auf Gespräche mit den Bands freuen. Denn die Veranstaltung punktet mit ihrer familiären Atmosphäre, darauf legen die Veranstalter wert. „Es ist ein unkompliziertes Festival, nicht so kommerziell und ohne Menschenmassen. Jeder kann sich mit jedem unterhalten“, sagt Daniel Hofmann.

Karten ab Mittwoch auch beim KURIER

Besonders gut kam im vergangenen Jahr auch der erste Shuttlebus an. Er bediente allerdings nur die Achse Marsberg-Paderborn. „Die Nachfrage war ziemlich hoch, jetzt gibt es eine zweite Linie“, sagt Daniel Hofmann. Von Bruchhausen geht es vor dem Festival über Olsberg, Bigge, Altenbüren, Brilon, Bredelar zur Schützenhalle nach Marsberg und später wieder zurück.

Die Karten für 13 Euro im Vorverkauf für das Metal-Diver-Festival am 12. März (ab 18 Jahren) gibt in der Volksbank Marsberg sowie in allen Geschäftsstellen des SAUERLAND-KURIER ab Mittwoch, 16. Dezember. Hier sind auch Kombitickets – für Festival und Shuttlebus – erhältlich. Auch als Weihnachtsgeschenk eine gute Idee. Die Karten können auch im Onlineshop unter www.metaldiver.de bestellt werden.

Weitere Info gibt es bei facebook.com/metaldiverfestival.

Originalität in der musikalischen Programmauswahl

Von Anfang an haben wir uns bemüht, stets neben einem Mix aus jungen Nachwuchsbands und großen Headlinern, auch eine gewisse Note von speziellen Konzerten nach Marsberg zu holen. Begonnen hat dies bereits bei der 2. Ausgabe, als bei der Nachwuchsband Final Depravity Ehrengast Jürgen Reil von Kreator dabei war, bei der 4. Ausgabe haben wir erstmalig eine Tour mit Battle Beast, Majesty und Gyze geholt, zum 5. Jubiläum gab es einen Special Act aus drei lokalen Bands, die ein gemeinsames musikalisches Projekt performt haben und eine weitere Tour mit Rage, Firewind (mit Sondergast Gus G von Ozzy Osbourne) und Emerald Sun und zur 8. Ausgabe eine spezielle Show der schwedischen Band Civil War mit einer Sängerin. Zudem orientieren wir uns stets an Fanwünschen und lassen so das Publikum auch in Teilen das Programm des Festivals mitgestalten. So zum Beispiel Sodom, die 2025 dabei waren, standen bei den Fans jahrelang ganz oben auf der Wunschliste. Natürlich beobachten wir auch die stets steigenden Gagen und Preise am Festivalmarkt.

Unterstützung kultureller Strukturen in der Region

Das Metal Diver Festival pflegte von Anfang an einen guten Umgang und eine enge Zusammenarbeit mit Tourismus, Wirtschaft und Kultur in Marsberg und Umgebung. Die unterstützenden Firmen kommen alle aus direktem Umkreis und wir arbeiten seit vielen Jahren mit diesen Menschen zusammen. Sie sind ein Teil des Festivals, egal ob Feuerwehr, Security, Soundfirma, Brauerei, Volksbank, Ordnungsamt oder Cateringservice – für uns spielt jeder eine zentrale Rolle in der Festivalplanung und ist in alle Schritte mit eingebunden. Zudem belebt das Festival jährlich die Infrastruktur vor Ort – Unterkünfte sind ausgebaut, Fans verbinden das Festival nicht selten mit einem Kurzurlaub oder genießen die kulinarischen Highlights in der Region bei einem Restaurantbesuch. Parallel haben wir durch stetige Kontakte zu anderen Vereinen und gegenseitige Konzert- und Festivalbesuche bis heute ein breites Netzwerk untereinander aufgebaut. Hier finden gemeinsame Absprachen zu Terminen, sowie gemeinsame Werbemaßnahmen statt – ganz ohne Konkurrenzdenken, nach dem Motto: Gemeinsam wachsen!

Weitere Projekte des Vereins

Neben dem jährlichen Festival organisiert der Verein jedes Jahr mehrere Konzertfahrten und Ausflüge zu anderen Kulturveranstaltungen, ein findet ein Sommerfest für alle Mitglieder statt, alle 5 Jahre gibt es eine Metal Diver Cruise (eine Konzertveranstaltung auf einem Schiff) und parallel hilft man anderen Vereinen mit kleinen Aktionen aus. Ganz im Sinne des Ehrenamtes!



Gesellschaftliche Wirkung

Wir vereinen Menschen und bringen diese für eine gemeinsame Vision zusammen. Parallel schaffen wir einen kulturellen Mehrwert im östlichen Sauerland und geben jungen Bands eine Plattform sich zu etablieren.

Gruppenstruktur

Der 175 Personen starke Verein setzt sich aus ca. 60 Hauptehrenamtler zusammen, die regelmäßig an den Projekten des Vereins arbeiten und diese durch Ihren Einsatz unterstützen. Der Rest agiert als passive Mitglieder, die den Verein unterstützen.

Kooperation und Finanzierung

Das Festival besteht komplett aus Ehrenamt. Alle Einnahmen fließen 1:1 in die Planung und Umsetzung von Vereinsprojekten und das nächste Festival. Wir haben langjährige Partner, die die Projekte des Vereins durch Ihr Know-How und Ihre Leistungen stets unterstützen. Dazu zählen z.B. u.a. die Volksbank Hochsauerland, die LWL Kulturstiftung, Westfalen Weser, die Wirtschaftsförderung Marsberg, die Reker Stiftung, die Westheimer Brauerei, sowie viele weitere Unterstützer wie das DRK Kreisverband Brilon e.V., die Feuerwehr, die Security- und Technikfirmen, diverse Merchhändler uvm.

Nachhaltigkeit

Durch unser durchdachtes Konzept haben wir uns in der deutschlandweiten Szene bereits einen guten Namen gemacht. Wir wollen das Festival nachhaltig als festen Bestandteil in der Kulturlandschaft etablieren und integrieren aktuell bereits jüngere Generationen in den Verein, um hier auch einen Austausch zu realisieren. Unser Ziel ist es die Arbeit des Metal Diver e.V. und die Strukturen dahinter über die nächsten Jahrzehnte zu erhalten und auszubauen – Generationsübergreifend. Gemeinsam. Für die Region.

Eine Dokumentation über das Metal Diver Festival

In einer kulturellen Musikkreise durch das Sauerland, beschäftigt sich Total Thrash Regisseur Daniel Hofmann in seiner zweiten Musikedokumentation mit der Frage, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit im ländlichen Raum ist. Der Film stellt den Begriff Ehrenamt im Kulturbereich in den Fokus und zeigt die unbezahlte Mitarbeit in kulturellen Einrichtungen und Projekten, wie z.B. in Vereinen, Museen, Theatern oder auch bei Veranstaltungen. Dabei sollen sowohl kulturelle Angebote geschaffen als auch bewahrt werden und gleichzeitig die kulturelle Vielfalt und Infrastruktur gestärkt werden. Stets im Kern der ehrenamtlichen Arbeit steht dabei ein enormer Zusammenhalt der einzelnen Personen, um gemeine Ziele und Visionen verwirklichen zu können. Der Film begleitet die 12-jährige Geschichte von der ersten bis zur zehnten Ausgabe des Metal Diver Festivals und der Arbeit des gemeinnützigen Vereins in Marsberg.

In einer spannenden Mixtur aus bestehenden Archivaufnahmen der letzten 12 Jahre und der Begleitung des 10. Jubiläumsfestivals 2025 vom Metal Diver e.V. in der Schützenhalle Marsberg, entsteht ein Film über echte gelebte Gemeinschaft, Fankulturen, jede Menge ehrenamtliche Arbeit und natürlich auch Sauerländer Klischees. Dabei wird die Entwicklung und der Einfluss dieser Kulturveranstaltung auf Wirtschaft, Touristik und Kultur in der kleinen sauerländischen Stadt Marsberg und die Bedeutung der Arbeit für die gesamte Region aufgezeigt. Dabei wird auch die wichtige und übergreifende Zusammenarbeit mit den Partnerfestivals deutlich. Der Film begleitet die Arbeiten über mehrere Jahre hinweg und geht auch auf die schwierige Corona-Phase im Detail ein. Zusammenfassend entsteht ein tiefer Einblick in eine Fankultur und Musikszene, die es durch eine großartige Vision und engem Zusammenhalt geschafft hat, ein Festival von

deutschlandweiter und teilweise auch internationalen Einfluss in der ländlichen Region zu etablieren.

BRILON, MARSBERG, OLSBERG

Donnerstag, 5. Februar 2026



Das Metal-Diver-Festival in Marsberg hat sich über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Dank Ehrenamt klappt alles wie am Schnürchen.

Weltpremiere: Dokumentarfilm über Ehrenamt im Sauerland

Am 21. Februar in Schützenhalle in Marsberg: Film zeigt, wie Ehrenamt und Rockkultur im Sauerland zusammenfinden.

Thomas Winterberg

Marsberg. Die Schützenhalle in Marsberg wird am 21. Februar Schauplatz einer Weltpremiere. Der Dokumentarfilm „Ehrenamt – eine kulturelle Reise im ländlichen Raum“ wird dort erstmals gezeigt, bevor er in die Kinos kommt und möglicherweise eine längere Reise durch deutsche Filmtheater antritt. Der Titel führt ein wenig aufs Glatteis. Ja, es geht darum, was engagierte Menschen bewegen können, wenn sie sich zusammenschließen, sich vernetzen und gemeinsam anpacken. Es geht aber nicht um Ehrenamt in Uniform oder um Urkunden für langjährige Treue.

Im Mittelpunkt steht ein Verein, der im Sauerland eher ungewöhnlich ist. Der Metal Diver e.V. wurde 2013 gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Rock- und Heavy-Metal-Kultur im ländlichen Raum zu etablieren. Konzerte zu veranstalten und tragfähige Netzwerke zu anderen Vereinen aufzubauen – regional wie überregional. Mit gerade einmal 13 Jahren ist der Verein noch jung, seine Wirkung aber längst spürbar. Konzipiert und gedreht wurde der Film von Daniel Hofmann, Vorsitzender des Metal Diver e.V. und Regisseur der international erfolgreichen Dokumentation „Total Thrash – The Teutonic Story“. In 109 Minuten zeichnet Hofmann die Entwicklung des Metal Diver Festivals in Marsberg nach. Mit Archivmaterial, Interviews, Impressionen und Live-Aufnahmen entsteht ein Film über gelebte Gemeinschaft, Fan-Kultur und über das Aufbrechen von Klischees, die über das Leben auf dem Land verbreitet sind.

„2013 war das Sauerland keine Region, die man mit Metal-Konzerten oder Festivals verbunden hat“, erinnert sich Hofmann. „Fans mussten weit fahren, um ihre Musik live zu erleben. Es gab kaum Vernetzung, keine Strukturen für gemeinsame Fahrten oder eigene Veranstaltungen.“

Aus dieser Lücke heraus entstand der gemeinnützige Verein – mit dem Ziel, jährlich ein Festival zu organisieren, jungen Bands eine Bühne zu bieten und die Musik dauerhaft in der Region zu verankern. Doch das Festival blieb nicht das einzige Projekt. Der Verein verfolgte von Beginn an eine größere Vision: ein übergreifendes Ehrenamt im ländlichen Raum. Eine Idee, die aufgegangen ist. „Heute kommen jedes Jahr Mitte März rund 1000 Besucher nach Marsberg – von großen Headlinern bis zu regionalen Nachwuchsbands“, sagt Hofmann. „Dass wir 2023 dafür mit dem Heimatpreis der Stadt Marsberg ausgezeichnet wurden, macht uns stolz und zeigt, wie vielfältig Ehrenamt sein kann.“

Für die Dokumentation begleitete Hofmann das elfköpfige Organisationsteam über einen längeren Zeitraum – und stand dabei selbst vor einer neuen Herausforderung. „Der Spagat zwischen Filmemacher und Vereinsvorsitzenden war ungewohnt, aber er hat funktioniert“, sagt er. „Ehrenamt“ sei kein Werbefilm für das Festival, sondern ein Blick hinter die Kulissen. Gezeigt werden die Strukturen, die über Jahre entstanden sind, und die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie Schützenverein, Feuerwehr, Rotes Kreuz oder Stadtverwaltung. „Beim ersten Festival wussten wir nicht einmal, wie wir die Halle richtig abdunkeln. Da hat uns die Kult-AG geholfen. Heute helfen wir umgekehrt anderen Vereinen, wenn sie Unterstützung brauchen.“ Auch überregional ist das Netzwerk gewachsen. Kooperationen mit ähnlich aufgestellten Vereinen – etwa an der Weser – ermöglichen gegenseitige Besuche und zum Beispiel Shuttle-Fahrten zum Festival. „Man spürt eine sehr positive Grundstimmung und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Auf dem Land funktioniert Vernetzung oft einfacher. Man fragt, was gebraucht wird und was man selbst beitragen kann.“

Neben dem Organisationsteam kommen im Film auch Vereinsmitglieder sowie Bands zu Wort, die beim Metal Diver Festival gespielt haben – darunter viele namhafte Formationen. Sie alle beschreiben die besondere Atmosphäre. „Bei uns ist die Halle von Anfang an voll. Auch weniger bekannte Bands spielen vor einem großen, aufmerksamen Publikum“, erklärt Hofmann. Die Nähe zwischen Fans und Künstlern sei außergewöhnlich, die Zufriedenheit groß. „Wir haben uns in der Szene ein hohes Standing erarbeitet – bis hin zu internationalen Tourangeboten.“

Qualität und Verlässlichkeit

Der Blick zurück zeigt eine enorme Entwicklung. „Beim ersten Festival kamen 300 Leute. Wir haben selbst gekocht und waren froh, am Ende bei null rauszukommen“, sagt Hofmann. Heute ist das Festival ausverkauft, die Organisation eingespielt, der Aufbau einer großen Produktion in zwei Stunden erledigt. „Wir wollen bewusst nicht größer werden. Die Marke Metal Diver steht für Qualität und Verlässlichkeit.“ Ein Beweis für dieses Vertrauen: Jedes Jahr sind die ersten 250 Frühbuchertickets am Abend des laufenden Festivals verkauft – noch bevor das Line-up feststeht.

Aus dem einstigen Dorf-Event ist eine Veranstaltung mit internationalem Publikum geworden. Rund 90 Prozent der Besucher reisen inzwischen aus ganz Deutschland und aus Ländern wie Schweden, Griechenland oder anderen an. Künstlerunterkünfte müssen Jahre im Voraus gebucht werden, viele Gäste bleiben mehrere Tage in der Region. Damit wirkt das Festival weit über die Musik hinaus – kulturell, touristisch und wirtschaftlich. Bewusst feiert der Film seine Weltpremiere dort, wo ein Großteil der Geschichte spielt: in der Schützenhalle Marsberg. „Wir hätten auch ein Kino wählen können, aber wir wollten etwas Besonderes schaffen“, sagt Hofmann. Die Halle wird zum Kinosaal mit rotem Teppich umgebaut. Ende März folgen u.a. eine Ruhrpott-Premiere in Gelsenkirchen und weitere Kinotermine, an denen Hofmann selbst und Darsteller aus dem Film dabei sein werden. Der offizielle Kinostart ist für den 21. Mai, kurz vor dem Tag des Ehrenamtes, geplant. Auch in Brilon, Meschede und Medebach soll der Film präsentiert werden.

„Wir wollen zeigen, was möglich ist, wenn eine Vision konsequent umgesetzt wird und alle an einem Strang ziehen“, betont Hofmann. Der Film verstehe sich als positives Beispiel – gegen Skepsis und Jammern über das Ehrenamt auf dem Land. „Kleine Veranstalter und Vereine sind essenziell, um Kulturszenen am Leben zu halten – ganz gleich, welchem Genre sie sich verschrieben haben.“

Tickets für die Weltpremiere

Zur Weltpremiere in Marsberg am Samstag, 21. Februar, ist ein exklusiver Kinobend geplant, inklusive Rahmenprogramm, Poetry Slam, Festivalpartnern und typisch sauerländischer Verpflegung. Für das einseitige Event stehen **250 öffentliche Tickets** zur Verfügung, erhältlich unter www.ehrenamt-derfilm.de/weltpremiere und bei der Volksbank in Marsberg. Der Programmablauf: 15 Uhr Einlass, 16 Uhr gemütliches Beisammensitzen im klassischen sauerländischen Ambiente, 17 Uhr Autolenkung mit Holger Schmenk (aus Kumpels in Kutten, 17:30 Uhr Poetry Slam Wettbewerb unter dem Motto „Scenes and Slams“, 18:30 Uhr Vorgespräch zum Film, 19 Uhr Filmvorführung und Weltpremiere des Filmes „Ehrenamt“, 21 Uhr Nachgespräch zum Film mit Fragenrunde & Vorstellung des Filmteams, 22 Uhr gemütlicher Ausklang des Abends mit Musik

Eine Kulturelle Kinotour durch Deutschland im Zeichen des Ehrenamtes

Der Film EHRENAMT steht symbolisch für die außergewöhnliche ehrenamtliche Arbeit aller Kulturvereine in ganz Deutschland und wir möchten zeigen, was wir in unserer 12-jährigen Geschichte alles erlebt und realisiert haben. Nach der Weltpremiere am 21.02.2026 in der Schützenhalle Marsberg (einen großen kulturellen und festlichen Abend im Zeichen der Kultur – www.ehrenamt-derfilm.de/weltpremiere) wird es eine Kinotour mit einer übergreifenden Vernetzung zu anderen Kulturvereinen aus anderen Regionen geben. Beim gemeinsamen Filmgespräch wird sich über die Arbeit vor Ort mit Regisseur Daniel Hofmann, vielen ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins, dem Filmteam, Kulturbüros und Ehrenamtsstellen der Städte und Darstellern aus dem Film ausgetauscht. So soll ein gemeinsames und nachhaltiges kulturelles Netzwerk entstehen. Offizieller Kinostart ist dann der 21.05. in Kooperation mit der Stiftung für Engagement und Ehrenamt zum deutschen Ehrentag.

Bisherige Termine für die Ehrenamt Kinotour durch Deutschland

Nachfolgende gibt es eine Übersicht der Termine, auf denen der Film gezeigt werden soll.

Februar

[21 feb Marsberg in Kooperation mit dem Metal Diver e.V.](#)

[27 feb Meschede in Kooperation mit Musikernetzwerk Sauerland e.V.](#)

März

[05 mar Brilon in Kooperation mit dem Wünnstock e.V.](#)

[06 mar Warburg in Kooperation mit der Kult AG Marsberg](#)

[08 mar Kassel in Kooperation mit der Metal Crew Reinhardshagen e.V. und Masters of Cassel](#)

[16 mar Hannover in Kooperation mit dem 30666 - City of Metal e.V.](#)

[17 mar Herzberg / Harz in Kooperation mit dem Iron Doghead HMFC e.V.](#)

[18 mar Braunschweig in Kooperation mit Hotel 666 e.V.](#)

[20 mar Emden in Kooperation mit dem Kuhzifer e.V.](#)

[21 mar Lingen in Kooperation mit Rock Entertainment](#)

[25 mar Bremen in Kooperation mit dem Burning Q Project e.V.](#)

[26 mar Münster in Kooperation mit der Filmwerkstatt Münster e.V.](#)

[27 mar Gelsenkirchen in Kooperation mit der IkM e.V.](#)

[28 mar Köln in Kooperation mit den Hard ´n Heavy ´s Rhein Sieg 1997 e.V. und dem Kulturtrafo Frechen e.V.](#)

[29 mar Medebach in Kooperation mit dem Wir sind Medebach e.V.](#)

April

[02 apr Saalfeld in Kooperation mit dem Saalfelder Metal Stammtisch e.V.](#)

[04 apr Greiz in Kooperation mit dem Chronical Moshers e.V.](#)

[06 apr Selb in Kooperation mit dem Rockclub Nordbayern e.V.](#)

[07 apr Nürnberg in Kooperation mit dem KommKino e.V.](#)

[08 apr Bamberg in Kooperation mit dem Eulenrock e.V.](#)

Der deutschlandweite Kinostart ist der: 21.05.2026. Wir möchten die gute und erfolgreiche Ehrenamtsarbeit im Sauerland gerne als positives Beispiel an andere Vereine geben und zeigen, was alles möglich ist, wenn Menschen zusammenarbeiten.

Wir freuen uns deshalb uns für den Ehrenamtspreis in NRW mit unserer außergewöhnlichen Vereinsarbeit zu bewerben.

Gesellschaftliche Wirkung

Wichtige Links

Der Film Ehrenamt über den gemeinnützigen Metal Diver e.V.

<https://youtu.be/nlhnHVKOAKI> (bitte nur intern verwenden)

Website zum Festival und zum Verein

www.metaldiver-festival.de

Website zum Kinofilm über den Verein und dessen Arbeit:

www.ehrenamt-derfilm.de

WDR-Bericht Lokalzeit Siegen 2018

<https://www.youtube.com/watch?v=I3v9BsH2RpY>